



Für Präsident: Gen. Wm. H. Harrison. Von Ohio. Für Vice-Präsident: John Tyler, Von Virginien.

In seiner Botschaft vom 10ten Dec. 1813, an die Gesetzgebung von Pennsylvania, sagte Gouverneur Schneider:

Die Segnungen von tausenden der Weiser und Kinder, die dem Scalp-Messer der unarmberzigen Barbaren der Wildnis, und dem immer größeren Barbar, Proctor, entzissen wurden, ruhen auf Harrison und seiner tapfern Armee."

Im März 1813 bediente sich Col. R. M. Johnson, der jetzige Vice-Präsident der Vereinigten Staaten, in einer Rede im Hause der Repräsentanten, im Congreß, folgender Sprache: Er sagte

Es ist nicht notwendig, daß ich etwas von der Laufbahn des General Harrison sage—die Geschichte des Westens ist seine Geschichte. Während 40 Jahren stand er mit dessen Interessen, Gefahren und Hoffnungen in Verbindung. So allgemein, als er auf der Bahn des Friedens beliebt, um durch seine Fähigkeit im Rathe seines Vaterlandes auszuzeichnen, so hat er sich doch auf dem Schlachtfelde noch mehr ausgezeichnet."

Während dem letzten Kriege war er länger in wirklichen Diensten als irgend ein anderer General Offizier; er war wahrscheinlich in mehr Gefechten als irgend ein Anderer unter ihnen, und er wurde nie geschlagen."

Der Patriot bis zur Wahl.

In der Absicht den "Patriot" in diesem so wie in den angrenzenden Counties bis zur Präsidentenwahl zu verbreiten, um die vielen Unwahrheiten und grundlosen Beschuldigungen gegen General Harrison mit Kraft zu widerlegen, so machen wir hiermit das Anerbieten, einzelne Nummern bis dorthin für den geringen Preis von

18 Cents

zu liefern. Wer einen Pack von zehn oder mehreren Subscribenten sammelt, soll eine Vergütung erhalten. Da wir keine Bücher deswegen zu eröffnen gedenken, so wird erwartet, daß das Geld im Voraus bezahlt wird. Unsere Freunde werden höchlich erlucht solche Subscribenten zu sammeln und das Geld in Empfang zu nehmen.

Der Herausgeber.

Der auf der ersten Seite unserer heutigen Zeitung erwähnte Todesfall von Gouverneur Bigler, von Indiana, daß sich nicht bestätigt. Er war gefährlich krank, soll sich aber auf der Besserung befinden.

Da der Herausgeber letzte Woche auf einer Geschäftsreise von Hause war, so wird es als eine Entschuldigung dienen, für den Mangel an Original-Aufsätzen in heutiger Nummer.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf den Brief des Gouverneurs Kinney von Illinois, welchen wir aus dem "Friedensboten" nehmen. Laßt einen jeden Demokrat denselben lesen und beherzigen. Gew. Kinney ist ein wahrer Demokrat von der alten Schule von Thomas Jefferson und was er sagt ist in Uebereinstimmung mit den Gefühlen eines jeden ächten Demokraten.

Conferie-Versammlung.

Die Conferie von Lecha und Schuykill Counties, welche ernannt sind, um einen demokratischen Harrison Candidaten für den Congreß dieses Districts in Ernennung zu bringen, werden sich zu diesem Zweck am Hause von Jacob B. Boas, in Lecha, am Montag, den 14. September, um 12 Uhr Mittags.

Die Conferie von Lecha und Northampton Counties, um einen Candidaten für den Staats-Senat zu ernennen, versammeln sich zu diesem Zweck am Samstag den 2ten September, am Hause von Samuel E. Trumbull, in Bath, Northampton County.

An Dr. Eisenbarth.

Es ist schade daß Ihr renommirter Witz, dem Sie im letzten "Unabhängigen" sich entledigen, nicht von Jedermann verstanden wird. Sie und wir wissen, daß solche Sprache die Ansage einer Schuljungen-Verbrüderung in Deutschland ist, die man dort (sehr unrichtiger Weise) den Namen "Demagogischen Gesellschaften" gegeben hat.—Der Patriot schreibt nicht für solches Geschicht; er schreibt für sein eigenes Vaterland, für dessen Wohl sowohl als für sein eigenes und bedient sich weder einer reuomirten noch philistiner Sprache. Man versteht ihn—und das ist was er wünscht. Ihr Antel, der alte Dr. Eisenbarth, wüßte in seinem Leben, dessen Thaten Sie vielleicht manchmal selbst ausgeführt und gefungen haben, keine Worte besser an Mann zu bringen, wenigstens verliert ihn die Mehrheit der Amerikanisch-deutschen Bevölkerung in Pennsylvania.

Das New-York Havre Packet, daß zwischen 88,000 und 90,000 flingender Münze herausenommen

Glorreiches Neues!

Die Wahl im Staat Vermont.

Der Ball ist immer noch in Bewegung!—Wir haben die erfreulichen Nachrichten von Vermont. Die grüne Gebirgs-Buben haben jedes Ding vor sich her getrieben. Man berechnet daß der Staat zwischen 5000 und 6000 Stimmenmehrheit für "Harrison und Reform" gegangen ist.

Eine Nachschrift im Troy Whig vom letzten Donnerstag meldet, daß so weit man gehört habe die Whigs ein und zwanzig und die Loko Fokos ein Glied in die Gesetzgebung erwählt hätten. In siebenzehn Städten hat Gouverneur Jennings 1248 Stimmen gegen sonst gewonnen.

Nach diesen Nachrichten haben unsere politische Freunde in Vermont nicht allein ihren alten Standpunkt behauptet, sondern ein Glied im Congreß gewonnen. Beide Zweige der Gesetzgebung haben eine Mehrheit der Freunde von Harrison und Tyler, und ihr Gouverneur ist mit einer größern Mehrheit wieder erwählt worden.

Ein Schreiben von dorthin schließt mit den Worten: Ich will nicht sagen daß Vermont zu Hilfe kommen werde, denn der Staat war immer auf der rechten Seite; wir verlan gen aber daß uns der große Reichthum zu Hilfe komme, damit unsere Nationalrechte aus der frevelhaften Hand eines ihrer verzagten Söhne entrisfen werden. Wir erwarten daß der Staat Newyork mit seinen zwei und vierzig Erwählern für Harrison gehe. Wir erwarten zum wenigsten daß 20 Staaten für den Bauer von Nord Bend gehen. Vermont hat an diesem Tage sein heiliges Versprechen gelöst mit dem Siegestrom zu gehen. Whigs von der Union! Vermont ist unbefestigt und unbefugbar.

Nachschrift.—Wir haben so eben Briefe gesehen, welche uns zu dem Glauben verleiten, daß wir je den Congreß-District im Staat gewonnen haben.

Die nächste Wahl.

Mit schnellen Schritten eilt wiederum die allgemeine Wahl herbei, alldie die freien Er wähler aufgefordert werden ihre Schuldigkeit zu thun. Die Candidaten der zwei Parteien stehen jetzt bald vor dem Publikum, und wir hoffen das Volk wird die Sache reiflich überlegen ehe es an den Stimmkasten tritt um seine Stimmen einzugeben. Wir reden jetzt nicht allein zu der demokratischen Harrison Partei, sondern auch zu der Van Buren Partei. Wir sehen im Begriff ihnen wichtige Sachen vorzulegen, welche nicht auf das geringste widerlegt noch geläugnet werden können.

Es sollte erinnert werden, daß die letzte Gesetzgebung welche aus einer Mehrheit der Loko Foko Partei bestand ein Gesetz paßirt welches bewilligte daß sie ihren Lohn ziehen sollten während sie vertagt zu Hause waren, und fünf und siebenzig Thaler zu jedem Mitglied ausmachte, welches ihnen nicht mit Ehrlichkeit zugehörte.

Es sollte erinnert werden, daß die nämliche Parthei dem Volke feierlich und theuer versprochen hatte einen Bank-Reform zu bewerkstelligen, und anstatt einen Bank-Reform hat dieselbe den Banken erlaubt ihre Thüren bis zu dem 1sten nächsten Januar zu verschließen.

Es sollte erinnert werden, daß die letzte Gesetzgebung ein Gesetz paßirte einen drückenden Staats-Tax auf das Volk zu legen. Das Volk sollte diese Thatfachen sich im Gedächtnisse bis zur Wahl halten, und dann solche verdorbene Gesetzgeber mit Abscheu und Verachtung zu Hause lassen.

Johnson, der berühmte Ohioer, ist am 19ten, ist am vorletzten Mittwoch Abend (August 19) allhier in der Kohlengegend (Schuykill County) angelangt, und hält Reden an das Volk in Betreff der herannahenden Präsidenten-Wahl. Am Mittwoch Nachmittag hielt er eine Rede an eine zahlreiche und respectable Versammlung in dem Courtshaus der Stadt Drwigsburg, welche mit dem größten Beifall aufgenommen wurde, ausgenommen von den Aemterhaltern, welche durch seine Dokumenten in's Bedauern gesetzt wurden, und die Flucht nahmen. Eine Comitee von 9 Grobshchmied begleitete ihn von Drwigsburg hierher, wo er mit der größten Achtung von dem Volke empfangen wurde. Am Donnerstag Nachmittag hatten ungefähr 1000 Personen das Vergnügen, die Beredsamkeit des Grobshchmieds in dem Baumgarten in dieser Stadt zu hören.

Dr. Bear ist ein Sprecher, desgleichen nur wenige geben kann. Seine Rede ist ungeschminkt, und ohne jemand zu beleidigen, suchte er keine Beweise aus Dokumenten, deren Aechtheit Niemand leugnen kann. Er ist ein der beliebtesten Sprecher, den wir je hörten, und hat ohne Zweifel schon viel Gutes für den alten Lecha von Tippecanoe gesprochen.—Freiheitspresse.

Loko Foko Niederräthigkeit.

In der vorletzten Montags Nacht sind drei Harrison Freiheits-Bäume—einer aus Kaufmanns Wirthshaus, einer bei Canbysville, und ein anderer bei Col. Hofferters, an dem Harrisburg-Turnpik, in St. Campfield Township, von einige Loko Foko Mitternachtsrittern umgehauen worden. Es schämten sich ihre Gesichter bei Tageslicht zu zeigen, und gleichwie Diebe und Mörder, wählten sie die dunkle Nacht zur Ausübung ihrer schwarzen That. Wir erinnern uns vor einiger Zeit gelesen zu haben, daß eine Portion grobes Salz, vermittelt eines Nobrs auf einen besondern Theil von dem Körper eines Loko-fokos appliziert, der eine Neigung zu solchen Wauernstreichen blühen läßt, augenblicklich die Wirkung hat ihn davon zu kuriren. Das Mittel ist des Probirens werth.—Volkspost.

Ent.—Der Wahl. Henry Clay erkundigte sich nach als einer Heise durch Tennessee, was Hr. Kelly Grundy treibe? Er reitet im östlichen Theile von Tennessee und vertheidigt die Administration. "D, dann ist er wieder an seinem alten Geschäft: Criminal-Sachen zu vertheidigen," erwiderte der Senator.

Es sind in Marblehead, (Mass.) bei einer Bevölkerung von 5,375 Seelen, 200 Wittwen; eine große Anzahl davon sollen sehr schön sein. Texas müßte ein guter Markt für sie sein.

Wichtiger Brief

Richard M. Johnson, Vice-Präsident der Vereinigten Staaten.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf das nachfolgende Schreiben, welches Col. Johnson an T. D. Carneal, Esq. in Cincinnati, wiederholten Auforderungen zufolge, wegen Gen. W. H. Harrisons Verzhäufigkeit, die gewisse Leute in Zweifel zogen, hat ergehen lassen.)

Manassett, August 18, 1840.

Thener Herr!—Ihr Schreiben ist von mir empfangen worden, in welchem sie bemerkten, daß bei meiner nachgeschriebenen und veröffentlichten Rede ein Schluß mag gefolgert werden, daß ich nicht allein in Zweifel wegen General H a r r i s o n s Muth sei, sondern sogar wenig Achtung für ihn als commandirender General hätte. Ich bin froh, diese Gelegenheit zu haben, Ihnen zu berichten, daß während meiner Dienste mit General Harrison ich keine Ursache gehabt habe an seinem Muth zu zweifeln, sondern ich terrachte ihn als einen braven Mann; und ich habe mich auch immer so ausgedrückt—eben so wenig habe ich jemals einige von seinen Maßregeln als commandirender General getadelt oder verworfen bei der Verfolgung von Doctor, oder bei dem Gescheh an der Thames.—Alles, was ich von ihm sah, hat meinen vollen Beifall erhalten, und ich habe niemals in andern Ausdrücken darüber geredet.—Indem ich von dem Gescheh an der Thames sprach, und von dem Antheil, welchen mein Regiment daran hatte, war es nicht meine Absicht das Verdienst jenes Regiments zu erhöhen, oder das Verdienst anderer Anspruch habender zu schwächen, noch viel weniger habe ich den Voratz gehabt dadurch anzuzeigen, daß General Harrison, Gouverneur Schelby, oder einiger anderer Offizier, der zur Armee gehörte, sich seiner Pflicht oder der Gefahr entzogen habe. Jeder hatte seinen Theil daran, und ich würde mich sehr herabgewürdigt fühlen, wenn ich glauben sollte, daß nicht jeder seine Pflicht mit Berachtung aller Gefahr erfüllt hätte.—Nach habe ich jemals bezweifelt, daß diese tapfern Offiziere an der Stelle waren, wo ihre Pflicht sie beschied. Ich bezweifle daher wegen solcher That, worin unser Vaterland so siegrich war, einiges Mißverständniß wegen dem Verdienste herrscht, das jeder Theilnehmer dabei errungen hat. Ich mache keine Anspruch mehr als der an spruchlos Selber, der bei dieser Gelegenheit seine Pflicht erfüllte; noch soll irgend ein weltlicher Vortheil mich dazu bewegen können, wissentlich den commandirenden Offizier (Gen. Harrison), Gew. Schelby, noch einen andern in jener Armee Unrecht zu thun. Ich habe mich deshalb auf allgemeine Bemerkungen eingeschränkt, indem ich nicht weiß in welcher besondern Sache dem General Harrison Unrecht zugefügt worden ist. Es würde mir lieb sein zu wissen welcher besondere Vorwurf eingeschlagen wurde die Thatfachen in der bekanntgemachten Rede anzuführen, an die ich keinen Antheil habe. Ich fühle keine Schwere rige That nach aufzudecken, so weit meine persönliche Kenntniß sich erstreckt, und was ich von andern vernommen habe, nicht zu tadeln oder zu kritisiren, sondern die Wahrheit zu sagen so weit ich die Thatfachen weiß oder glaube. Ich erwarte bis Sonntag den 21ten in Ihrer Stadt zu sein auf meinem Heimwege und werde froh sein Sie zu sehen.

Richard M. Johnson.

Maj. Tho. D. Carneal.

Unglücklicher Vorfall und Lebensverlust.

Am letzten Montag Nachmittag ereignete sich ohnweit End Cajon, und ungefähr ein und eine halbe Meile von dieser Stadt, in Williams Township, ein äußer trauriger Vorfall: Herr George Wolf, in Begleitung seiner Gattin und Miß Woodring, die ein kleines Kind bei sich hatte, waren in einem zweispännigen Wagen auf ihrem Heimweg von dieser Stadt nach Williams Township, als die Zugel sich verwickelten. Am solche wieder in Ordnung zu bringen, trat Herr Wolf mit einem Fuß auf die Deichsel, als im nämlichen Augenblick das eine Vorderrad gegen einen Stein stieß, ihn zwischen die Pferde und den Wagen warf, der über seine Brust gieng und ihn bedeutend beschädigte.—Die Gänse, sich selbst überlassen, und durch das Geschrei der Weiber sehr gemacht, gingen nun durch. Miß Woodring mit dem Kind auf dem Arm, sprang aus dem Wagen und entkam ohne Beschädigung. Nicht so Mrs. Wolf; nachdem die Bestien eine kurze Strecke gesprungen waren, wurde sie aus dem Wagen geworfen und scharflich zu melden, augenblicklich getödtet, indem sie das Gehirn durch den harten Fall gebrochen hatte. Wir sind abermals zu dem Ausdruck genöthigt: "Wahet und betet, denn keinen wird welche Stunde der Herr ihn zu sich rufen wird."—Die Verstorbenen war allgemein beliebt und geachtet.—Easton Cor.

Drwigsburg, den 5ten September.

Trauriges Ereigniß.—Am Freitag voriger Woche wurde unsere Stadt in große Besorgung versetzt durch die traurige Nachricht, daß die von den Herren Selzer und Fr a c g e n n e r Pulvermühle, bei St. Clair, in diesem County gelegen, mit den darin beschäftigten Arbeitern in die Luft geflogen sei. Nur zu bald bestätigte sich die Gewisheit dieser furchtlichen Begebenheit, welche sich um 11 Uhr Vormittags ereignete.

Die beiden jungen Männer, Namens Carl K u ö l l e r und A. d a m H e i n e r, welche zur Zeit darin arbeiteten, waren einige dreißig Schritt fortgeschleudert worden, und von der Pulvermühle, worin sich gegen 1600 Pfund Pulver befunden haben sollen, war kaum die Spur übrig geblieben. Keiner war arg verkrüppelt und auf der Stelle todt; Kneller, gleichfalls überall verbrannt, lebte unter schwärzlichen Schmerzen bis Abends um 6 Uhr, und hatte bis zum letzten Augenblicke völliges Bewußtsein, doch wollte er über die Entstehung des Unglücks keine Muthmaßungen nicht mittheilen.

Mayer Swift ist in Philadelphia abermals für sein Amt zur Wiederwahl einstimmig anempföhlen.

Harrison und Tyler.



Demokratische County-Versammlung.

Dienstags, den 1. September, 1840.

Zufolge öffentlich gegebener Nachricht versammelte sich eine große und respectable Anzahl der Bürger von Lecha County, zu Gunsten von "Harrison und Reform" im Courtshaus in Allentau, Dienstags, den 1. Sept. Die Versammlung organisirte sich durch die Ernennung folgender Herren als Beamte:

George S. Eisenbarth, Esq. als Vorsitzer,

David Gehman, Joseph Morey, Durs Rudy, Paul Bleiler, Joseph Wetheroth, Peter Widly, Kerbin. Kollweiler, George Kwan, David Gold, Jacob Stein, Esq., Solomon Flores, Andreas Witt, John König.

Neuben Guth, John Treidler, } Secetäre.

Auf Antrag wurde eine Comitee von 14 Personen bestimt, um Beschlüsse abzufassen, welche den Sinn der Versammlung ausdrücken, nämlich:

G. A. Sage, von Allentau; Carl Wittman, Scauca; John Rice, Nieder Macungie; Daniel Beisel, Sud Wheitall; Frdr. Bier, Hanover; Job. Smith, Yinn; Casper Klefner, Northampton Township; Adam Lautenschlager, Salzburg; George Her, Esq., Heisterberg; John Weida, Kowill; Paul Helfrich, Weissenburg; Samuel Grim, Nieder Macungie; C. W. Wiseman, Esq., Nieder Milsford; Abraham Kehler, Nord Wheitall Township.

Die Comitee verfügte sich ihrem Auftrage gemäß zu ihrer Pflicht-Erfüllung. Hr. Mr. E. Braun redete in dieser Zeit die zahlreiche Versammlung auf eine meisterhafte und ein drucksvolle Art an, welche Rede durch die zahlreiche Versammlung mit großer Zufriedenheit aufgenommen wurde.

Folgende Einleitung und Beschlüsse wurden von der Comitee eingebracht und jedam verlesen und einstimmig angenommen:

Da es uns als freie Leute geizet, über die öffentlichen Angelegenheiten des Landes so wohl als über unsere eigene uns zu berathen, und besonders wenn es darauf ankommt um unsere schätzbare Freiheit zu erhalten, errungen durch das Blut unserer Vorfäter, und da es unsere Pflicht ist, dieselbe unsern Nachkommen unbefleckt zu übergeben;—und da diese Freiheit jetzt in großer Gefahr steht durch die Macht derer, welche die Freiheit durch die schädlichen Maßregeln der Negierer, so halten wir es um so mehr für wichtig und rathsam, daß das Volk sich in seiner vollen Macht erhebe, um diese Macht derer abzufegen, und andere an deren Stelle zu ernennen, welche diese Freiheiten erhalten werden.—Wenn die Einwohner dieses freien Landes zusehen müssen, wie ihre heiligen Rechte mit Füßen getreten werden, der Schatz der Nation von hungrigen Aemterhaltern vergeudet, und der Präsident selbst das Geld für eitel Land verwenDET, das Volk mit Taren belastet; eine stehende Armee errichtet; den Geldbeutel des Volks demselben mit Gewalt entzieht; den Lohn des hart arbeitenden Mannes zu verringern sucht; ja, daß die Constitution und Gesetze selbst verlegt und das Volk in Sklaverei gebracht wird, dann ist es hohe Zeit, daß ein jeder Bürger ohne Parteipartizipation in seiner vollen Kraft sich erhebe, um die Männer, welche sich solcher Vergehungen haben zu Schulden kommen lassen, von ihren Plätzen herunter zu bringen und andere an ihren Stellen zu setzen; und da alle diese Beschwerden sich die Administration, welche jetzt die Gewalt hat, zu Schulden hat kommen lassen, so sei es hiermit

Be s ch l o ß e n, daß der Plan, welcher von dem Kriegs-Secretär vorgeeschlagen und von Martin Van Buren in seiner letzten Botschaft streng anempföhlen wird, um eine s e b e n e A r m e e von 200,000 Mann in Friedenszeiten zu errichten, unseren größten Abscheu und Mißbilligung erhält, indem jener Plan, wenn er eingeführt ist, uns auf einmal zu Leibe i g e n e n eines Despoten macht, und unsere Freiheit auf einmal dem Todesstreich verfallen wird.

Be s ch l o ß e n, daß die aristokratische Absicht des Martin Van Buren, vermittelt seiner Sub-Treasury und stehenden Armee, den E l d b e u t e l und das Schwert der Nation in seiner Hand zu vereinigen, die Mißbilligung eines jeden Republikaners verdient, besonders wenn man bedenkt, auf welche Art er eine dieser Maßregeln auf uns gebracht hat; wenn man in Erinnerung bringt, daß die Sub-Treasury schon dreimal vom Volke verworfen wurde, und daß jener Plan mit Gewalt gegen die Constitution unseres Landes zum Gesetz gemacht wurde, indem es rechtmäßig erwählte Glieder des Congresses von New-York aus ihren Sitzen und ihrer Stimme berosen wurden.

Be s ch l o ß e n, daß wir alle ehrliche Mittel gebrauchen wollen, um einen Wechsel in unserer National- sowohl als Staats-Administration zu bewirken; daß wir den trügerischen Versprechungen der Loko Foko Partei, besonders der letzten Gesetzgebung dieses Staats, mißde sind, indem ihre Anhänger durch ihr Anti-Bank-Gesetz das Volk hintergangen haben. Anstatt daß die Partei, welche eine Mehrheit in beiden Zweigen hatte, die Banken einschränkte und sie zur Silberzahlung zu zwingen, gab sie denselben noch mehr Gewalt, und setzte die Zeit der Zahlung auf beinahe ein ganzes Jahr weiter hinaus.

Be s ch l o ß e n, daß wir mit Recht gegen die letzte verwerfliche Loko Foko Gesetzgebung von Pennsylvania sind, welche

uns unnöthiger Weise einen P e t a t a r a aufstellte, und den Staat und Volk uns als Bürger noch tiefer durch ihre unthigen Geld-Verwendungen in Schuld brachten; eine Gesetzgebung, welche selbst Bezahlung für fünf w a n z i g T a g e L o h n z u s t i m m t für die Zeit in welcher die Mitglieder in die Heimath waren und nachdem sie uns ein Tax aufgelegt hatten. Daß wir dabei anwenden wollen, um ehrliche Wirte nach Harrisburg zu senden, welche nicht Schatzkammer berauben, sondern die b u t e r e s s e des Staats befördern.

Be s ch l o ß e n, daß die Vertilgung des Ertrags der öffentlichen Ländereun ter die alten Staaten eine heilsame und rechte Maßregel ist, und daß wir dieselbe billigen, indem dadurch ein S t a t a n a u f uns hätte verhöhet werden können der Präsident und seine Anhänger ihre Dignität gegen uns gethan hätten.

Be s ch l o ß e n, daß wir uns bestreuen wollen, um die Wahl des Gen. W. H. H a r r i s o n, des Heiden und Staatsmannes, als Präsident, und J o h n T y l e r, als Vicepräsident der Vereinigten Staaten zu befördern, weil wir aus der Geschichte wissen, daß sie fähig und ehrlich sind; daß in ihren Händen unsere Freiheit gesichert sein wird, und daß die besten Interessen des Landes durch sie befördert werden.

Be s ch l o ß e n, daß das Resultat der neulichen Wahlen in Süden und Westen einen hinlänglichen Beweis liefert, daß alle die schändlichen Anschuldigungen gegen Gen. Wm. H. Harrison, welche von gewissen Pressen gegen ihn gemacht wurden, grundlos sind, indem das Volk jener Staaten genau mit seinen ausgezeichneten Diensten auf dem Schlachtfelde als im Rathe der Nation befaßt sind, und daß durch jene Resultate der Siegel der Verwerfung auf alle jene Anschuldigungen gedrückt worden sind.

Be s ch l o ß e n, daß die demokratischen Bürger von Lecha County, welche zu Gunsten von "Harrison und Reform" sind, hiermit ersucht werden, Township-Wahlen zu halten am Samstag, den 5ten September, um aus jedem Township und der Stadt zwei Deputaten zu erwählen, welche sich am darauf folgenden Samstag, den 12. September, am Hause von H e r y G u t h, in S. Wheitall, versammeln sollen, um einen Demokratischen County-Wahlzettel zu bilden, welcher bei der kommenden Wahl unterstützt werden soll.

Be s ch l o ß e n, daß der Deputaten anempföhlen wird solche Männer in Ernennung zu bringen für die Gesetzgebung, die nicht als blinde Werkzeuge einer Partei dienen, sondern solche, welche für das Wohl des Bauern und Handwerkers sich bestreuen, die gegen die ungeheure Geldverschwendung, gegen Vermehrung der Staatsschuld und gegen das Vergehen von Taren gehen.

Be s ch l o ß e n, daß sechs Personen von dieser Versammlung als Conferie ernannt werden, um mit einer gleichen Anzahl von Schuykill County sich zu vereinigen, die einen Candidaten für den Congreß dieses Districts in Ernennung bringen sollen.

Folgende Personen wurden soann durch die Versammlung erwählt: Nathan German, Jacob D. Boas, John Moser, Jacob Edelmann, Capt. D. Klein, Peter Widly.)

Be s ch l o ß e n, daß drei Personen von dieser Versammlung als Conferie ernannt werden, um mit den Conferie von Northampton County einen Candidaten für den Senat dieses Staats von diesem District in Ernennung zu bringen, welche sich Samstags den 21ten September in Bath, Northampton County, an dem Hause von S a m u e l E t r a u b, versammeln sollen.

(Die Versammlung ernannte folgende Personen als Conferie: Wm. W. Selfridge, Augustus L. Kube und John Klefner.)

Be s ch l o ß e n, daß wir den Plan, um eine Staats-Convention in der Stadt Lancaster am Freitag, den 18ten September, von Herzen billigen, und daß folgende Personen als Deputaten ernannt sind, um Lecha County in jener Convention zu representiren, nämlich:

Nuben Guth, George Wetheroth, Ephraim Grim, Charles Cep, Esq., Samuel Meyers, Joseph Young, Ruben Strauß, Wm. Eckert, Jr., Joel Krauß, Daniel M. Heimbach, Alexander Miller, jr. Per. Veff, Tilg. Guth, J. D. Boas, Charles S. Massey, Charles Dreßlag, Samuel Runk, Esq., Wm. Scargreaves, Christian Presb, William M. Selfridge, John P. Boas, John F. Kube, jr., George Wenner, August L. Kube, Henry Ueberoth, Charles B. Weber, Jacob Wis, Jacob Muschitz, Edward Seiber, Nathan Grim, Andr. K. Witman, Abraham Blank, Sanford Stephen, Milton Cooper, Jacob Ueberoth, John Klefner, David Gold, Caspar Klefner, Daniel Roth, James Muhlntear, Solomon Flores, Carl Reimschmidt, Carl Colver, Wm. Säger, Joseph Morgan, Solomon Bierst, Solomon Stedel, Edwin Keiper, Elias Sieger, Aaron Eisenbarth, Jacob Beisel, Edmund Kehler, Nathan German, Peter Miller, Dmen Säger, Major John Smith, Carl Blumer, Durs Rudy, Christian Huntsinger, John Moser, Tobias Smith, George Baush, John Hoff, Capt. J. Helfrich, Jesse Grim, George S. Eisenbarth, Paul Bleiler, Ephraim Delong, Dennis Drebert, Jacob Dier, Samuel Grim, John Kichtwalter, Henry Seipel, Jacob Ertminger, jr. Benjamin Häutes, Jesse W. Rase, Carl Herr, Ruben Schuwyer, C. W. Wicand, Carl Burkhalter, Anton Krause, Dav. Gehman, Solomon Klein, Jacob Red, Nathan Schäfer, John Appel, Ruben Helfrich, Paul Kwan, Samuel Buz, Hildeon Guth, Jesse Krauß, Jacob Morey, Jun.

Be s ch l o ß e n, daß die Verhandlungen dieser Versammlung in allen denen Zeitungen bekannt gemacht werde, sowohl in Deutsch als in Englischer Sprache, welche in Lecha, Northampton und Schuykill County herausgegeben werden und einer Reform im unsern allgemeinen und Staats-Regierung günstig sind.

[Unterschiedet von den Beamten.]

Unsere politische Freunde in Lancaster haben Jeremiah Brown für Congreß, William Dierler für Staats-Senator, und Benjamin Pommel, Joseph M. Clure, Philip Wenzler, Christian Krieger, Jacob Aremann und Hugh Andrews als Aemterly aufgenommen.